

Große Zusammenhänge klargemacht – Zukunftswerkstatt Campus Regensburg

Abschlussbericht zum Projekt „Ein Campus – Ein Buch“, umgesetzt im Rahmen des Programms „Eine Uni – Ein Buch“ vom Stiferverband und der Klaus Tschira Stiftung.

Was macht uns zu dem, was wir heute sind? Wie ist der Homo Sapiens in seiner Entwicklung so mächtig geworden und was können wir aus unserer lang vergangenen Entwicklungsgeschichte noch auf unsere heutigen Gesellschaften übertragen? Das sind Fragen, die das Projekt vom Beginn des Bewerbungsprozesses bis zu seiner letzten Veranstaltung begleiteten und denen es sich in einer äußerst zugänglichen Art und Weise näherte.

In *Sapiens. Der Aufstieg von Yuval Noah Harari* geht es beispielsweise um Kooperation unter frühen Homo Sapiens. Aus Verhaltensweisen unserer Vorfahren, können wir versuchen, Rückschlüsse auf heutige menschliche Zusammenarbeit, vielleicht innerhalb von Unternehmensorganisation, zu ziehen. Oder betrachten wir Konstrukte gemeinsamer Glaubenssätze – Götter, moralische Kodizes oder die Verfassung unseres Landes –, die das geregelte Zusammenleben einer Gesellschaft zu sichern vermögen. Wird diese Betrachtung weitergedacht, könnte unter anderem die Frage gestellt werden, inwiefern wir heutzutage an der Konstruktion von Realität beteiligt sind, etwa über unser Verhalten auf Social Media.

2021, in der Arbeit am Bewerbungsvideo stellte sich erstmalig die Frage, wie der erfolgreiche Transfer von unterschiedlichsten wissenschaftlichen Bereichen auf aktuelle relevante Themen gelingen könnte. Neben dem Transfer beschäftigte uns vor allem auch die Zugänglichkeit: Über welche Wege können Studierende der Wirtschaftswissenschaften für Ethnologie interessiert werden oder Studierende des Maschinenbaus eine Begeisterung für Linguistik entwickeln? Kurzum, die Interdisziplinarität des Buches, muss sich im Projekt widerspiegeln.

Für die Gestaltung des Projekts wurde also nicht nur das reine Thema von Sapiens. Der Aufstieg betrachtet. Stattdessen sollte herausgefunden werden, wie sich den großen Zusammenhängen und den interdisziplinär verschränkten (Wissenschafts) Bereichen genähert werden kann. Hararis Graphic Novel schafft es, greifbar zu machen und herunterzubrechen, welche Zusammenhänge sich heute mit der Vergangenheit der Menschheit finden lassen.

Veranstaltungen

Der Beginn des Projekts wurde durch **betreute Leseecken** am Campus eingeläutet, um erste Aufmerksamkeit für das Buch zu generieren und spontan ins Gespräch zu kommen; herauszufinden, was andere Hochschulangehörige am Buch bewegt, was hängenbleibt und welche Vertiefungen erwünscht sind.

Im Wintersemester 2021/2022 fand weiterhin der **Workshop „Anstoß für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung“** von Prof. Dr. Gößinger (Universität Regensburg) statt, in dem sich mithilfe von Teilen der Graphic Novel mit den epochaltypischen Schlüsselproblemen (Klafki 1992) auseinandergesetzt wurde und die Themen in die BNE im Grundschulbereich übertragen wurden.

Als nächste Veranstaltung folgte eine Podiumsdiskussion zum Thema **„Europas koloniales Erbe: Verantwortung und Schuld in Afrika“**, organisiert vom Verein Junges Europa e.V.

Das Publikum hatte die Möglichkeit, in Präsenz und digital über Schuld, Verantwortung und Zukunft europäischer Afrikapolitik mitzudiskutieren. Die Expert*innen waren die ehemalige Bundestagsabgeordnete Eva Maria Schreiber (Die LINKE), der Historiker Dr. Frank Schubert (Universität Zürich) und

Norbert Peklo (Uganda Kinderhilfe Regensburg). Das Gespräch leitete die Moderatorin und politische Bildnerin Anna Hoff.

In einer gänzlich anderen Form widmete sich die **Ausstellung „Die anderen Tiere“** dem Thema Verantwortung. Konzipiert und umgesetzt von der Regensburger Studierendeninitiative Netzwerk Nachhaltigkeit, öffnete sie am 19.11.2021 im *W1 – Zentrum für Junge Kultur Regensburg* erstmalig ihre Türen. Vier Wochen lang wurden die Besucher*innen auf sachlich-informative Weise über Praktiken in der Tierindustrie aufgeklärt. Darüber hinaus wurden deren Auswirkungen in globale Zusammenhänge eingeordnet. Die Ausstellung war interaktiv konzipiert, so konnten Notizen und Anmerkungen hinterlassen werden und es gab explizit Stellen, an denen die Reflektion des eigenen Wissens und Fühlens in Bezug auf das Thema gefördert wurde.

Die Veranstaltungen im Sommersemester 2022 begannen mit dem **Workshop „Kritische Konsumbe-trachtung“** des AK Ökologie (Universität Regensburg). Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde im Workshop Brot mit Urgetreide aus der Region gebacken und veganer Aufstrich aus saisonalem und regionalem Gemüse hergestellt.

In Mai und Juni 2022 wurde die **Veranstaltungsreihe „Wissenschaft – das muss man (nicht) glauben!?“** angeboten, die – passend zu Hararis Buch – aus den einzelnen Fachbereichen heraus und in die Metaebene hineinführte und zum Hinterfragen, Faktenchecken und Teilhaben einlud. Die folgenden Vorträge und Diskussionsrunden fanden in diesem Rahmen statt:

1) „Künstliche Intelligenz und menschliche Kreativität: Reichweite und Grenzen maschineller Intelligenz am Beispiel der Musik“

Philosophisches Café von Prof. Dr. Thomas Kriza (Digitalisierung, Technologiefolgen und angewandte Ethik an der Fakultät für Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften, OTH Regensburg) begleitet durch die Pianistin Barbara Zeller, die menschlich und maschinell komponierte Musikbeispiele auf dem Konzertflügel aufführte.

2) „Machen Sie sich bitte frei – und diskutieren Sie mit: Die Wissenschaft und ihre Funktionäre – ihnen vertrauen oder misstrauen?“

Prof. Dr. Ferdinand Evers (Theoretische Physik an der Fakultät für Physik, Universität Regensburg) und Prof. Dr. Karsten Rincke (Didaktik der Physik an der Fakultät für Physik, Universität Regensburg)

3) „Worte, Wissen, Faktenchecks, Glaubwürdigkeit – Tipps aus Sprachwissenschaft und Universitätsbibliothek“

Dr. Christiane Thim-Mabrey (Deutsche Sprachwissenschaft an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Universität Regensburg) und Dr. Stefanie Aufschnaiter (Universitätsbibliothek)

4) „Eine Zeitreise über die Verwissenschaftlichung der Geburt“

Prof. Dr. Barbara Fillenberg (Hebammenwissenschaften an der Fakultät für Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, OTH Regensburg)

Über den gesamten Verlauf des Semesters war außerdem die **Veranstaltungsreihe movieLab der Kulturförderung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz (STWNO)** Teil von „Ein Campus – Ein Buch“. In dieser konnten Studierende einen eigenen Videobeitrag erarbeiten und dafür Räume, Equipment und individuelle Beratung im Medienstudio nutzen. Dabei waren ihnen von Reportage oder Animationsfilm, über Kurzfilm und YouTube-Clip, bis Musikvideo keine Genre-Grenzen gesetzt.

Mit dieser Kooperation konnte eine Bearbeitung der Graphic Novel und ihres Inhalts auch in kreativer Form ermöglicht werden.

Der Transfer der Themen in kreatives Schaffen wurde im Rahmen der Regensburger Nachhaltigkeitswoche 2022 fortgesetzt. Das Projektteam stellte auf dem Radplatzfestival vom Netzwerk Nachhaltigkeit am Regensburger Campus erneut **Leseecken** zur Verfügung. Diese wurden durch ein **Gewinnspiel** und einen **Illustrationsworkshop** ergänzt. Die Regensburger Illustratorin Klara Hahn erklärte Techniken des Comiczeichnens und Illustrierens und gab Tipps zur Entstehung und Nutzung kreativer Prozesse. Anschließend konnten im offenen Atelier alle Festivalbesucher*innen ihre eigenen Designs entwerfen und wurden dabei weiterhin von Klara Hahn begleitet.

Den wahrscheinlich größten Teil des Projekts stellt der **Podcast *Sapiens Kitchen*** dar, der vom Green Office der OTH Regensburg und einem Team von Ehrenamtlichen aus dem Netzwerk Nachhaltigkeit ins Leben gerufen wurde. Mithilfe professioneller Unterstützung von Markus Walsch (u.a. tätig für den Bayerischen Rundfunk) erlernte das Team die Produktion und Veröffentlichung eines Podcast in all ihren Einzelschritten. In der Öffentlichkeitsarbeit des Projekts wurde das Team durch eine Kooperation mit einem Marketingpraxisprojekt von Studierenden aus dem Master BWL der OTH unterstützt, die im Rahmen ihres Marketingschwerpunkts bei Prof. Dr. Alexander Urban die Bewerbung des Podcasts und ebenfalls die inhaltliche Ausarbeitung zweier Folgen übernahmen.

Sapiens Kitchen befasst sich in fünf Folgen mit Themenkomplexen aus der Graphic Novel *Sapiens. Der Aufstieg*, die das Team genauer betrachten und vertiefen wollte. Die Moderator*innen Kiki und Lenz (Netzwerk Nachhaltigkeit) gingen diesen Themen in ihrer WG-Küche auf den Grund und ergänzten sie jeweils durch ein Gespräch mit wechselnden Regensburger Expert*innen aus den verschiedensten Fachbereichen. Jede Folge wurde zusätzlich garniert mit Campus-Umfragen zum Thema und einem wöchentlichen Rezept.

Von Mai bis Juli 2022 wurden diese Folgen unter anderem auf Spotify und YouTube veröffentlicht:

1) Mit Mord an die Spitze?

Die Frage des heutigen Küchengesprächs "Mit Mord an die Spitze?" wirft einige Fragen auf: Wie verhalten wir Menschen uns aktuell unserer Umwelt und anderen Lebewesen gegenüber? Was lehrt uns der Gedanke des Animismus aus der Zeit der Wildbeuter*innen? Und können wir als Menschheit überhaupt wieder in ein Gleichgewicht mit unserer Umwelt kommen?!

Ans Eingemachte geht es in der heimischen Küche dann gemeinsam mit Nina Stumm, einer Tierschutzaktivistin aus Regensburg. Sie kennt sich durch ihr jahrelanges Engagement gegen die Bedingungen der Tierindustrie sehr gut aus und möchte mit diesem Wissen aufklären, um eine Gegenerzählung zum blinden Tierproduktkonsum zu eröffnen.

2) Du bist ein Cyborg!

In ihrem zweiten Küchengespräch gehen Kiki und Lenz dem Begriff des Cyborgs auf den Grund. Welche Technologien gibt es heute schon und welche wird es in Zukunft geben? Wie weit reicht unsere Vorstellung darüber und ... könnten wir es uns jetzt schon vorstellen beispielsweise ein Exoskelett zu tragen? Die Smartphones kristallisieren sich als unsere treuesten Begleiter heraus, aber erweitern diese uns so weit, dass wir schon auf die Cyborgwerdung zusteuern? ...Oder es schon sind?

Ans Eingemachte geht es dann mit Diplompsychologin Ulrike de Ponte. Denn fest steht: Wo wir heute mit der Technologie stehen, scheint unsere Realität auf den Kopf zu stellen. Als Expertin für psychologische Themen und Fragestellungen, diskutieren Kiki und Lenz mit ihr den Einfluss der Technologie auf unser Miteinander als Menschen in der Gemeinschaft. Wie hat sich unsere Kommunikation dadurch

verändert? Und warum wollen wir immer mehr Technologie? Darauf hat Ulrike eine spannende Antwort.

3) Ein Pfund Glück, bitte!

In dieser Folge geht es um Glück, aber was macht uns glücklich und wie fühlt sich das an? In der heutigen Welt arbeiten Millionen von Menschen 60 bis 80 Stunden in der Woche. Wie war das bei den Wildbeuter*innen, die wahrscheinlich mehr Freizeit hatten? Können wir das überhaupt vergleichen? Und was hat Freizeit mit unserem Glücksempfinden heute zu tun?

Wir unterhalten uns mit Sandra Hamella, Professorin für VWL und Nachhaltigkeitsbeauftragte an der OTH. Sie liefert wissenschaftliche Erkenntnisse zum Verhältnis von Glück und Geld, gibt Einblick in die Mentalität der Finn*innen und beantwortet die Frage, ob wir in der heutigen Welt, getrieben von Konsum und wirtschaftlichem Wachstum, glücklich sein können. Und was die Alternative wäre. Unser Reporter Magnus hat wieder Stimmen auf dem Campus eingesammelt. Bergsteifen, in Gesellschaft frühstücken, Beten oder Ziele verfolgen, sind die Dinge, die euch glücklich machen.

4) Werden wir immer dümmer?

Es geht um Intelligenz. Was verstehen wir darunter und was macht der Begriff mit uns? Versuchen wir uns damit nur irgendwo einzuordnen z.B. Leistung zu vergleichen in der Schule oder uns den Eintritt in die weiterführende Bildung zu gewährleisten?

Wir versuchen zunächst, diesen schwerfälligen, oft wertenden Begriff für uns zu deuten und kommen darauf, dass es vielleicht mehr Sinn macht von Fähigkeiten und Kompetenzen zu sprechen, als von einer Intelligenz.

Um dem Begriff der Intelligenz schließlich einen Kontext zu geben, haben wir uns für die vierte Folge mit Prof. Dr. Meike Munser-Kiefer unterhalten. Sie ist Professorin für Grundschulpädagogik und forscht unter anderem zu Inklusion und Migration und Bildung - Bereiche die augenscheinlich ein hohes Maß an sozialer Intelligenz erfordern! Sie eröffnet uns außerdem spannende Impulse für eine zukunftsfähige Bildung, in der Interdisziplinarität und Kommunikation eine große Rolle zu spielen scheinen.

5) Weltweit vernetzt, zuhause gekocht.

In der Sapiens Kitchen gibt es Pommes. Wir lieben Pommes und wir sind dankbar, dass es sie fast überall und meist auch zu jeder Tages- und Nachtzeit gibt und dass sie ursprünglich als Fleischersatz, wenn auch nicht intendiert, entdeckt wurden! Sind Pommes eigentlich ein globales Produkt und gehören einer globalen Esskultur an? Vielleicht.

Was ist denn Esskultur eigentlich? Vielleicht lohnt es sich, genauer hinzusehen, damit wir besser verstehen können, was eine bestimmte Esskultur oder Gewohnheit bedeutet und aussagt!

Dafür könnte uns niemand besser mit seiner Expertise dienen als Prof. Dr. Hirschfelder, Professor für Vergleichende Kulturwissenschaft an der Universität Regensburg. Er gibt Einblick in Alltagskulturelle Studien zum Thema Esskultur und erzählt uns, warum es keine 'typische' Küche gibt.

Im Wintersemester 2022/2023 wurde das letzte große Projekt im Rahmen von „Ein Campus – Ein Buch“ durchgeführt: In Zusammenarbeit mit der Studierendeninitiative „Re:parat Regensburg“ wurde ein praktischer Workshop organisiert, in welchem alle Interessierten Löten lernen konnten. Unter dem Motto „Werkzeuge früher – Werkzeuge heute“ knüpfte der Workshop an Hararis Graphic Novel an. Auf Grund seiner positiven Resonanz ist geplant, diesen Workshop künftig mehrfach zu wiederholen.

Diskussionen, Philosophische Cafés, Vorträge, Filmworkshops, Intelligenz und Kreativität, immer wieder Essen, gemeinsames Schmökern, nachhaltige Bildung, Wissenschaft, Zeitreisen vor und zurück.

„Ein Campus – Ein Buch“ war unser treuer Begleiter der letzten Semester am gesamten Regensburger Campus und wir möchten uns ausdrücklich beim Stifterverband und der Klaus Tschira Stiftung bedanken, uns das Projekt durch ihre großzügige Ausschreibung ermöglicht zu haben. Wir freuen uns sehr darüber, unter den ausgewählten Bewerber*innen gewesen zu sein und so die Möglichkeiten gehabt zu haben, umfassende Veranstaltungen organisieren und Hararis Graphic Novel am Regensburger Campus große Aufmerksamkeit widmen zu können.